

Pop-Artige Zeichnungen im kreativen Teamplay

Die Gruppenausstellung „Netzwerk“ der arche-Künstler wurde am Freitagabend eröffnet

VON JULIA MARRE

Hameln. Teilnahmslos schaut der rot gezeichnete Hase am Betrachter vorbei. „Was'n Dürer?“ steht darunter auf einem der 40 Briefumschläge, die der Künstler Ahmed Borai gemeinsam mit K.H.Kahne, Gerhard Zaucker, Jan Eeckhout und Rainer Landeck zur Gruppenausstellung in der Galerie arche beisteuert. Im Rotationsprojekt „Lettre united culture“ kommunizieren die Künstler via Brief und Karte miteinander – in quatschbunten Collagen, Pop-Artigen Zeichnungen und Textbröseln. „Netzwerk“ ist das Thema, zu dem sich die arche-Künstler kreativ ausgetobt haben. Warum Netzwerk? Und was ist Netzwerk? Für die Vorsitzende Annemarie Hodges bedeutet es „einfach alles, das Ganze“, wie sie am Freitagabend in ihrer Einführungsrede bei der Vernissage betont.

Rendezvous von Beton und Stahlträger

Helmut Dohrmann lässt in seiner großformatigen Zeichnung „Nur noch Schiefer im Kopf“ die Kreide- und Kohlelinien in Reih und Glied marschieren, während sie im



„Netz im Werk II“ – Bernd M. Langers Skulptur aus Gips, Eisen und Farbe.

Fotos: Wal

„Swinging Schiefer“ geschwungener daherkommen. Britta Samsen-Huch zeigt mit ihrer Fotografie „Abrissstrukturen“ das zweckbestimmte Rendezvous von Stahlträger und Betonfüllung, lässt in

„Mimose trifft Moschus“ eine Fotografie auf installierte Spieglein treffen. In seiner Siebdruck-Collage „Sitzgruppe“ bildet Johannes Eidt eine Ansammlung, ernüchert dreinblickender, blauer Ledersofas ab, die sich um einen Fernseher scharen. Und auf der Galerie gedeiht Gisela Gührs' „Plantage“ in der Hutschachtel mit ins „Mensch-ärgere-dich-nicht“-Spiel vertieften Rizinuspflanzen.

Längst nicht nur „für all diejenigen, die Fußball nicht unbedingt sehen müssen“, wie Annemarie Hodges sagt, ist die Ausstellung sehenswert. Abwechslungsreicher als jegliche Vorrunden-Gruppierun-

gen hat das künstlerische Teamplay mit seinem weit interpretierbaren Motto eine Menge zu bieten.

Apportins Veitstanz der Farben

Etwa Bernd M. Langers Skulpturenfamilie „Netz im Werk“ – silbrig glänzende Gipsklumpen, gefangen genommen von Eisendraht. Oder Ulrike Henß' Gemälde „Ehrenwerte Gesellschaft“ aus kräftigen Pink- und Blautönen. Dann die zart-farbigem Pastellzeichnungen rund um Zellstrukturen und -aktivitäten von Birgitta Martin, Horst-Richard Schlossers

Roadmovie „Bündnis“ mit schlenderndem Paar als Wiedererkennungswert. Edda Zessin steckt ihre rätselhaft-verspielten Bilder in ein farbig dezentes Kleid, Josef Apportin mit dem als „6 Planeten“ titulierten Veitstanz der Farben, und Frank Popp stellt neben der Assemblage „Netzwerk-Fortuna“ die modellhafte Frauenfigur „GlobalisatorSemiramis“ aus sowie ein Ready-made: das in den dänischen Dünen gefundene „objet trouvé“, ein Fischernetz.

► Die Ausstellung ist zu sehen bis Sonntag, 13. Juli. Im Internet: www.kuenstlergruppe-arche.de.



Rizinuspflanzen beim „Mensch-ärgere-Dich-nicht“-Spiel: Gisela Gührs' „Plantage.“